

## Gemeinde Redwitz a. d. Rodach

### Soziale Stadt

### städtebaulich integriertes Handlungskonzept (ISHK)

# Dokumentation der Abschlussveranstaltung am Montag, den 28.02.2011 im Feuerwehrhaus Redwitz

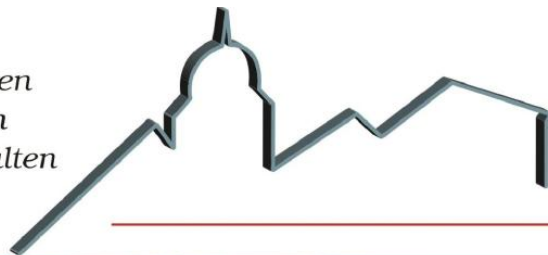
#### Moderation:

- Herr Hutzelmann (GEO-PLAN, Bayreuth)
- Herr Lauer (Architekturbüro lauer + lebok, Lichtenfels)

**Beginn:** ca. 19.00 Uhr

**Ende:** ca. 21.00 Uhr

- *mitdenken*
- *mitreden*
- *mitgestalten*



Soziale Stadt  
**Redwitz a.d. Rodach**



Integriertes Städtebauliches  
Entwicklungskonzept

Herzlich  
willkommen

Projekte

28.02.2011

architekturbüro  
lauer+lebok

GEO PLAN  
Bayreuth

• mitdenken  
• mitreden  
• mitgestalten

Soziale Stadt  
Redwitz a.d. Rodach

1

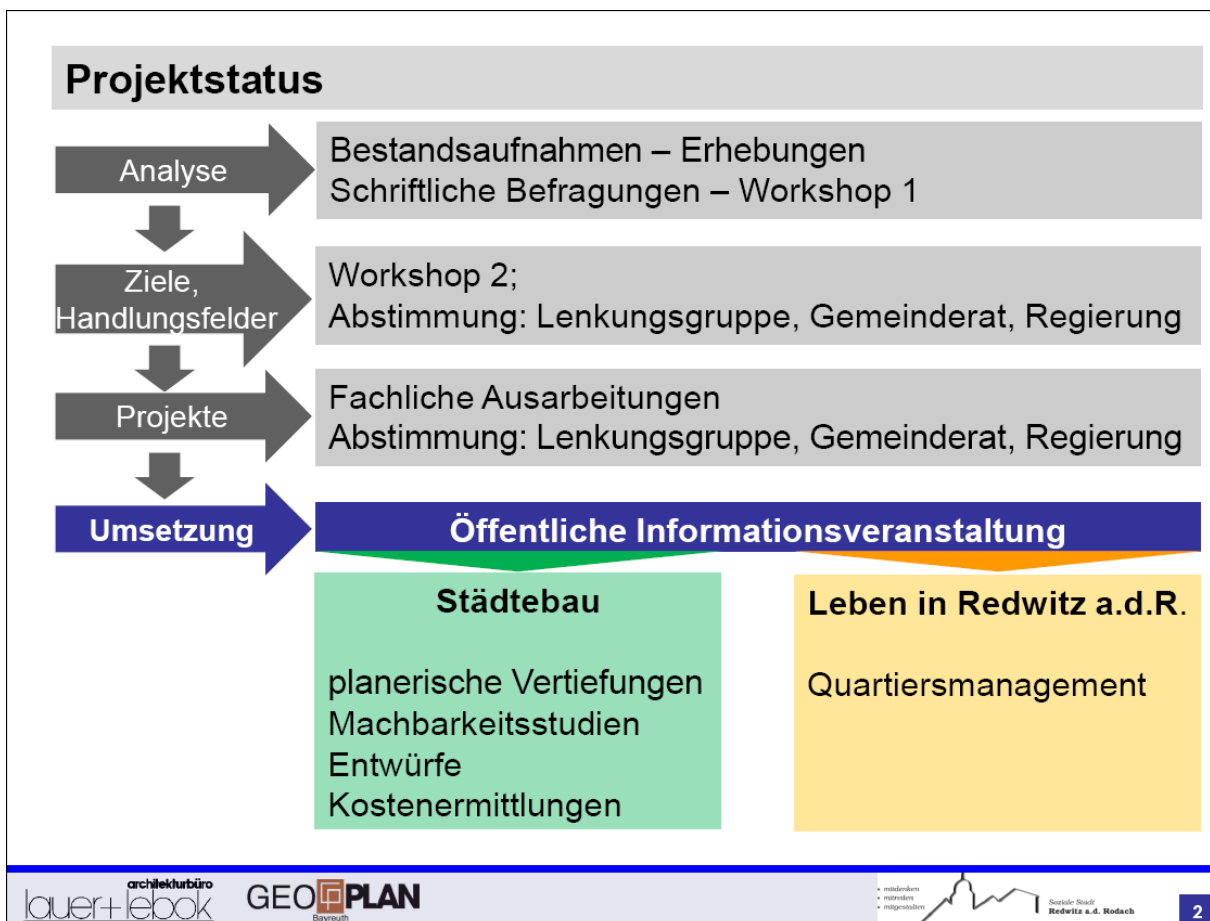
architekturbüro  
lauer+lebok

GEO PLAN  
Bayreuth

Herr Bürgermeister Mrosek begrüßte die rd. 48 Teilnehmer der Abschlussveranstaltung im Rahmen der Erarbeitung des städtebaulich integrierten Handlungskonzeptes „Soziale Stadt“ für die Gemeinde Redwitz a. d. Rodach. Ziel der Veranstaltung sei es, die Öffentlichkeit über die entworfenen Projekte und die darauf folgende Umsetzung zu informieren. Mit der Installation des Quartiersmanagements konnte bereits ein erster maßgeblicher Umsetzungsschritt eingeleitet werden.

Herr Hutzelmann, GEO-PLAN Bayreuth, und Herr Lauer, Architekturbüro Lauer und Lebok Lichtenfels, erläuterten in kurzer Form die Verfahrensschritte des ISHK, dessen wesentliche Ergebnisse sowie die erarbeiteten Projekte und deren Dringlichkeiten. Im Anschluss daran stellten sich die Akteure des Quartiersmanagements vor und skizzierten in kurzer Form erste Ideen und Arbeitsschritte. Die Anwesenden nahmen die Präsentationen ohne weitere Diskussion zur Kenntnis.

Die folgenden Folien geben die vorgestellten Inhalte wieder.  
Die Liste der Teilnehmer befindet sich im Anhang.



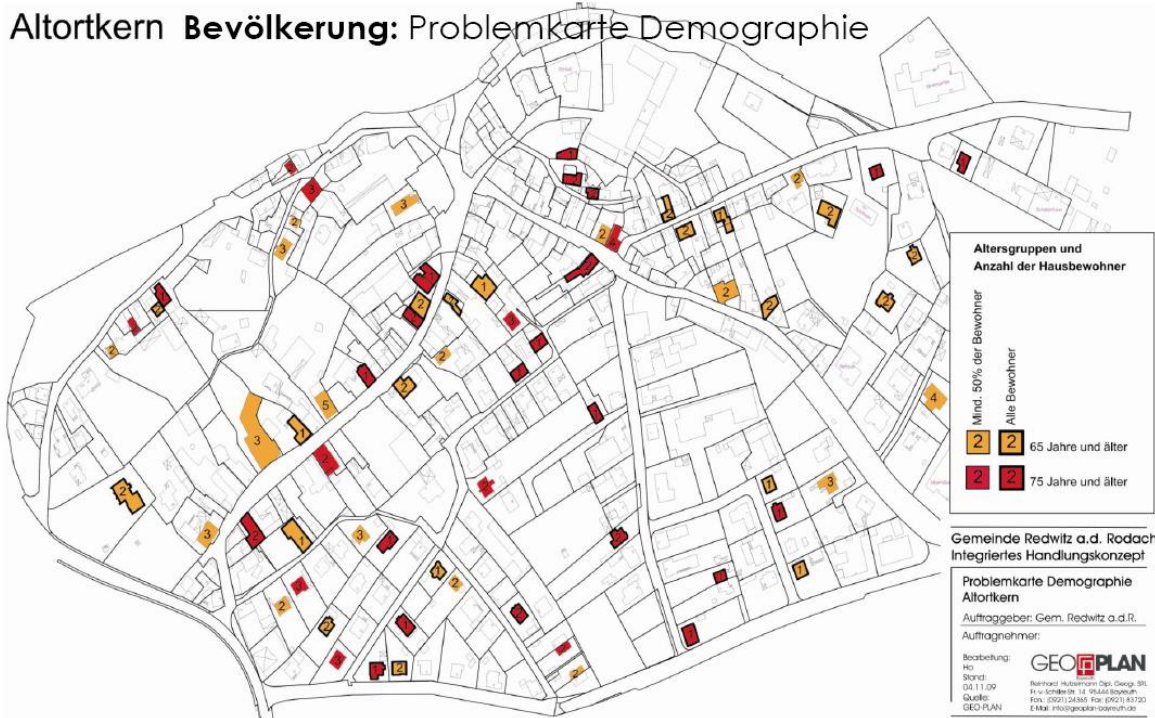
## Status – Quo – Analyse



Ortsbegehungen  
 Abstimmungsgespräche  
 Nutzungskartierungen  
 Fotodokumentationen  
 Befragungen  
 Datenanalysen

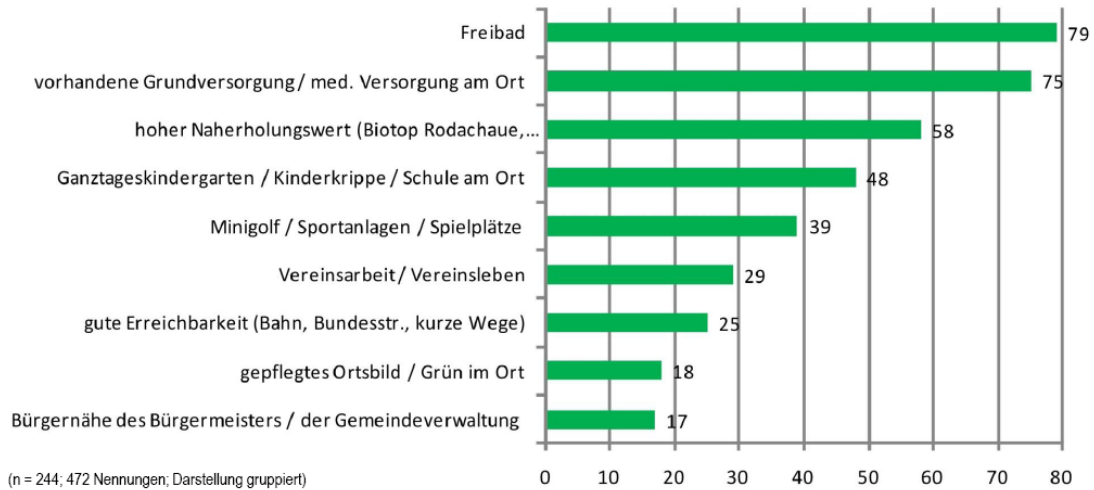
## Status – Quo – Analyse

Altortkern **Bevölkerung:** Problemkarte Demographie



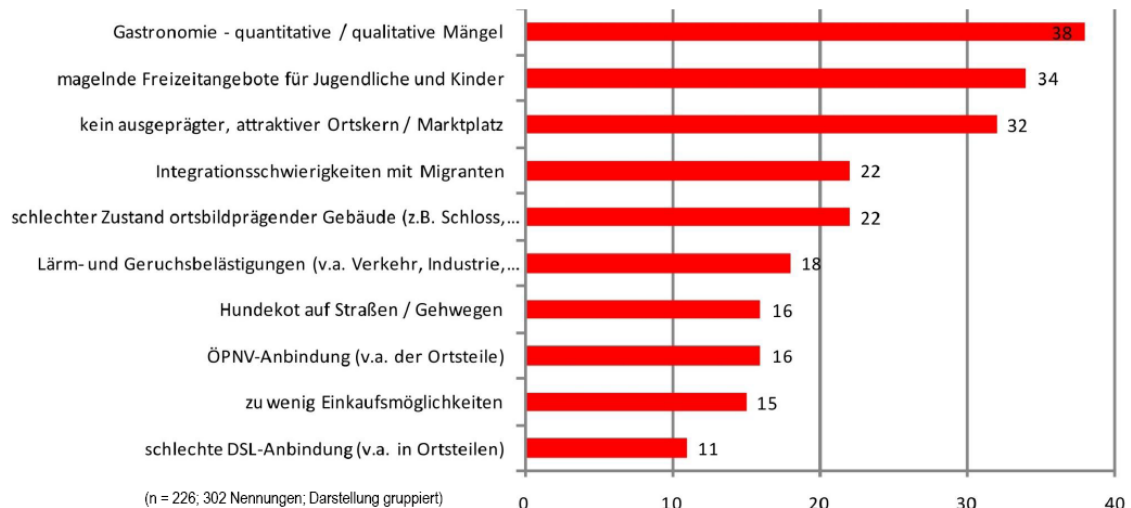
## Status – Quo – Analyse

### Was gefällt an Redwitz a.d.R. besonders?



## Status – Quo – Analyse

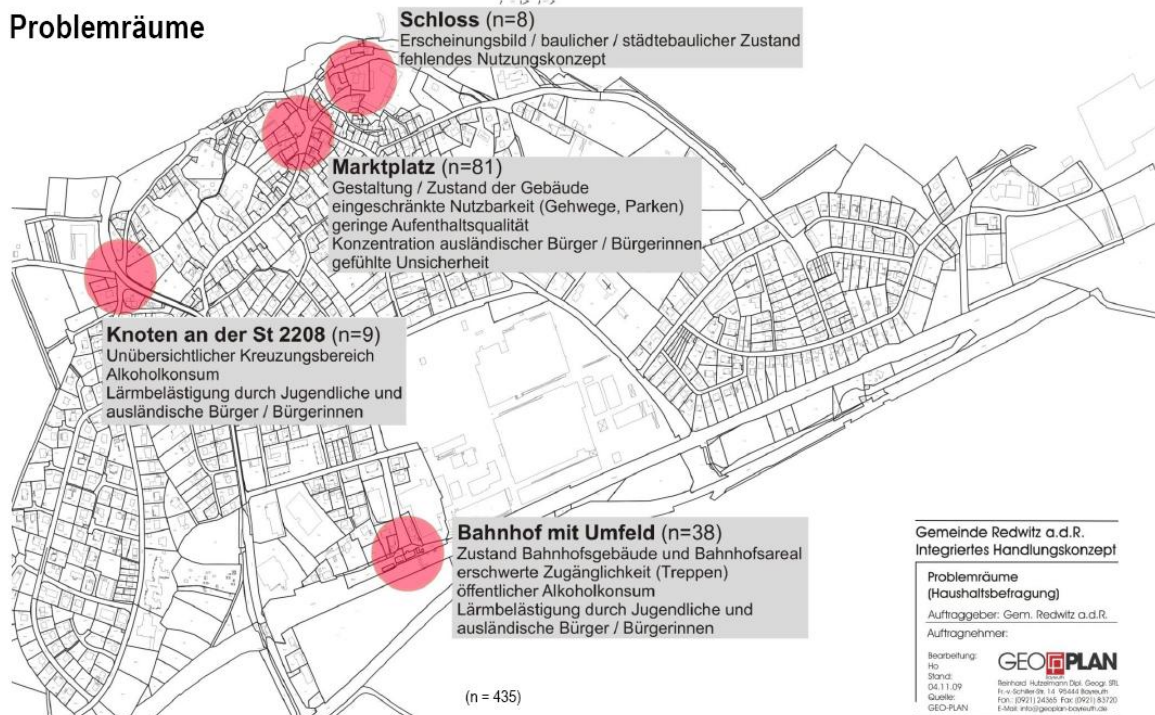
### Was stört an Redwitz a.d.R. besonders?



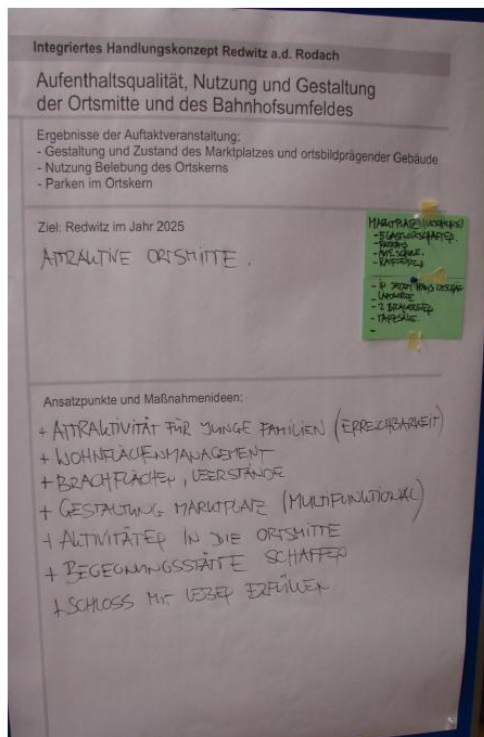


## Status – Quo – Analyse

### Problemräume



## Arbeit mit den Bürgerinnen und Bürgern



### Workshop 1 (16.03.2010)

PG 1: Ortsmitte – pulsierendes Zentrum

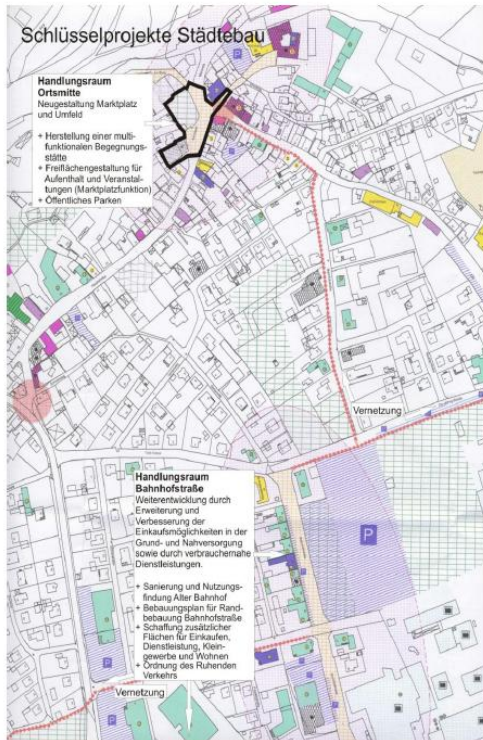
PG 2: Image, Freizeit, Kultur

PG 3: Soziales Leben in Redwitz

### Handlungsfelder:

- 1) Aufenthaltsqualität, Nutzung und Gestaltung der Ortsmitte und des Bahnhofsumfeldes
- 2) Zu Fuß gehen und Radfahren in Redwitz
- 3) Image der Gemeinde
- 4) Gastronomie, Veranstaltungen und Kultur
- 5) Jugend, Familie und Kinder / Senioren  
Miteinander der Nationalitäten

## Arbeit mit den Bürgerinnen und Bürgern



### Workshop 2 (29.11.2010)

#### Aufgabenfeld Städtebau, Freiraum, Verkehr

- 1) Marktplatz: Soziales Zentrum der Gemeinde
- 2) Innenentwicklung Wohnen
- 3) Schloss: Raum für Kultur und Tourismus
- 4) Bahnhofstraße: Entwicklungsraum Einzelhandel, Dienstleistung, Gastronomie
- 5) Verkehr: Vernetzung, Sicherheit, Pforten

#### Aufgabenfeld Soziales:

- 1) Einrichtung Quartiersmanagement
- 2) Gemeindezentrum
- 3) Veranstaltungen und Vereine
- 4) Jugend
- 5) Integration
- 6) Öffentlichkeitsarbeit

## Projekte



### Fachbereich

**Städtebau**  
**Freiraum**  
**Verkehr**



## Projekte Städtebau, Freiraum, Verkehr



### Projekt 1: Rahmenplan Ortsmitte:

- 1) Stärkung der innerörtlichen Wohnfunktion
- 2) Marktplatz: Raum für Begegnung, Märkte, Veranstaltungen
- 3) Gemeindezentrum: Veranstaltungssaal, Jugend- / Vereinsräume, Cafeteria / Gastronomie
- 4) Schloss und Umgriff: Kultur, Tourismus, Gastronomie
- 5) Umbau Kirchberg
- 6) Machbarkeitsstudie Schloss

## Projekte Städtebau, Freiraum, Verkehr

P 1: Rahmenplanung Ortsmitte Ziel: Stärkung der zentralen Funktion Ortsmitte	Sofort anpacken	Erste Schritte einleiten	Bei Gelegenheit anpacken
1) Erstellen städtebaulicher Rahmenplan Ortsmitte (Wohnen für „Jung und Alt“ in der Ortsmitte, Gelenk Marktplatz, Kultur und Tourismus im Bereich Schloss und Umfeld)	XX		
2) Schaffen eines Gemeindezentrums (Räume / Haus der Begegnung mit Veranstaltungssaal, Jugend-/ Vereinsräume, Internetcafe, Cafeteria / Gastronomie	XX		
3) Neugestaltung Fahrbahnbereich, Randflächen „Am Markt“, „Kronacher Str.“ und Umfeld		X	
4) Neugestaltung Gebiet „Kirchberg“ und Umfeld Schloss	X		

## Projekte Städtebau, Freiraum, Verkehr

<b>P 1: Rahmenplanung Ortsmitte</b> Ziel: Stärkung der zentralen Funktion Ortsmitte	Sofort anpacken	Erste Schritte einleiten	Bei Gelegenheit anpacken
5) Neugestaltung Bereich „Am Berg“ - „Mühlberg“		X	
6) Neugestaltung freie Fläche ehemals „Höllein“ und Umfeld	X		
7) Erstellen Machbarkeitsstudie Schloss, Restauratorische Befunduntersuchung, Nutzungsfindung, Sanierungskonzept	X		
8) Erstellen von Machbarkeitsstudien zu verschiedenen Leerständen in der Ortsmitte, Bestandsuntersuchungen, Nutzungsfindungen, Sanierungskonzepte		X	

## Projekte Städtebau, Freiraum, Verkehr



### Projekt 2: Entwicklungsplan Bahnhofstraße

- 1) Ordnung und Gestaltung des Haupteinkaufsbereiches
- 2) Schaffen von Flächen für Einzelhandel, Gastronomie und Dienstleistung
- 3) Ordnung des Ruhenden Verkehrs
- 4) Städtebauliche Integration des Gewerbestandorts



## Projekte Städtebau, Freiraum, Verkehr

<b>P 2: Entwicklungsplanung Bahnhofstraße</b> Ziel: Stärkung der zentralen Einkaufsfunktion	Sofort anpacken	Erste Schritte einleiten	Bei Gelegenheit anpacken
9) Erstellen städtebaulicher Entwicklungsplan „Bahnhofstraße“ Integration Masterplan für Gewerbestandort		X	
10) Neugestaltung „Bahnhofstraße“ als Haupteinkaufsbereich			X
11) Schaffen von zusätzlichen Flächenangeboten für den Einzelhandel			X
12) Schaffen von zusätzlichen Flächenangeboten für den Dienstleistungssektor			X

## Projekte Städtebau, Freiraum, Verkehr

<b>P 2: Entwicklungsplanung Bahnhofstraße</b> Ziel: Stärkung der zentralen Einkaufsfunktion	Sofort anpacken	Erste Schritte einleiten	Bei Gelegenheit anpacken
13) Schaffen von zusätzlichen Flächenangeboten für Gastronomie			X
14) Schaffen von zusätzlichen Kurzzeitparkplätzen (Neuordnung des ruhenden Verkehrs)			X
15) Erstellen Machbarkeitsstudie für „Altes Bahnhofsgebäude“, Bestandsuntersuchung, Nutzungsfindung, Sanierungskonzept			X

## Projekte Städtebau, Freiraum, Verkehr



### Projekt 3: Pforten zur Ortsmitte

- 1) Reduzierung der Fahrgeschwindigkeiten
- 2) Neuordnung des Verkehrsablaufes
- 3) Steigerung Verkehrssicherheit
- 4) Pfortensituation zur Ortsmitte

## Projekte Städtebau, Freiraum, Verkehr

P 3: Pforten zur Ortsmitte Ziel: Verbesserung der Verkehrsabläufe	Sofort anpacken	Erste Schritte einleiten	Bei Gelegenheit anpacken
16) Einbau Kreisverkehr in die Staatstraße St 2208, (im Kreuzungsbereich „John Weberpals Str.“ - „Gries“ - Bauhof - Feuerwache - Kläranlage)	X		
17) Verbesserung der Pfortensituation zur Ortsmitte, im Bereich Einfahrt in die „Hauptstraße“ bei Amschler			X
18) Verbesserung der Pfortensituation zur Ortsmitte, im Bereich Abzweigung in die „Kronacher Str.“ bei Schule und Turnhalle			X

## Projekte Städtebau, Freiraum, Verkehr



### Projekt 4: Innere Erschließung

- 1) Bessere Erschließung für Fußgänger und Radfahrer
- 2) Anbindung der Lebensmittel-Märkte an die Untere Flur
- 3) Bessere Anbindung des Schwimmbades
- 4) Steigerung des Anteils nicht-motorisierten Verkehrs
- 5) Schaffung von Querungsmöglichkeiten
- 6) Weiterführung der Radwegebeschilderung des Landkreises

## Projekte Städtebau, Freiraum, Verkehr

P 4: Innere Erschließung Ziel: Verbesserungen für Fußgänger u. Radfahrer	Sofort anpacken	Erste Schritte einleiten	Bei Gelegenheit anpacken
19) Verbesserung Anbindung des Gebiets „Untere Flur“ an die Lebensmittelmärkte und den Bereich Bahnhofstraße durch neue Führung Fuß- und Radweg		X	
20) Verbesserung Fuß- und Radweganbindung Schwimmbad		X	
21) Schaffen von zusätzlichen Querungsmöglichkeiten bei den Hauptverkehrsstraßen		X	
22) Weiterführung der Radwegebeschilderung des Landkreises durch den Ort	X		



## Projekte



### Fachbereich

Leben in  
Redwitz a.d.R

## Projekte Leben in Redwitz a.d.R.

P 1: Wir-Gefühl Ziel: Förderung lokaler Identität	Sofort anpacken	Erste Schritte einleiten	Bei Gelegenheit anpacken
1) Redwitzer Traditionen erforschen und aufleben lassen unter Berücksichtigung der verschiedenen Nationen und Religionen		X	
2) Vereinsübergreifende Veranstaltungen	X		
3) Kirchweih auf dem Marktplatz	X		
4) Maibaum, Kerwa-Baum aufstellen			X
5) Weihnachtsmarkt bei Schloss / Gutshof		X	
6) Veranstaltung von (klassischen) Konzerten			X
7) Leerstands-Initiative	XX		

## Projekte Leben in Redwitz a.d.R.

<b>P 2: Jugend, Familie, Senioren</b> <b>Ziel: Lebenswerte Gemeinde für alle Generationen</b>	<b>Sofort anpacken</b>	<b>Erste Schritte einleiten</b>	<b>Bei Gelegenheit anpacken</b>
1) Förderung junger Familien (Programm, z. B. Vergünstigte Darlehen, Wohnraum schaffen)	X		
2) Jugendworkshops (z. B. Jugendtreff, Internetcafé, Hartplatz zugänglich machen, Skate-Anlage schaffen)	XX		
3) Eltern-Kind-Café – ehrenamtliche Bewirtung		X	
4) Integration verbessern – Förderung von Nachbarschaftshilfe (Senioren)			X

## Projekte Leben in Redwitz a.d.R.

<b>P 4: Miteinander der Nationen</b> <b>Ziel: Förderung der sozialen Integration</b>	<b>Sofort anpacken</b>	<b>Erste Schritte einleiten</b>	<b>Bei Gelegenheit anpacken</b>
1) Informationsabende der Kulturen, gemeinsame Veranstaltungen, gegenseitige Besuche, Kennenlernen der Geistlichen, Baptisten integrieren	X		
2) gemeinsame Aktivitäten in Schule und Kindergarten	X		
3) deutsch-türkisches Fest – „Straße der Nationen“			X
4) Förderung der deutschen Sprache für ausländische Mitbürger	XX		
5) regelmäßige Tage der offenen Tür in der türkisch-islamischen Gemeinde	X		

## Projekte Leben in Redwitz a.d.R.

<b>P 5: Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation Ziel: Transparenz schaffen, zur Mitwirkung motivieren</b>	<b>Sofort anpacken</b>	<b>Erste Schritte einleiten</b>	<b>Bei Gelegenheit anpacken</b>
1) Öffentlichkeitsarbeit (z. B. regelmäßige Kolumne im Ausscheller)	X		
2) Laufende Pressearbeit	X		
3) Meinungsbildung (z. B. Schützenwirt)			X
4) Organisation von Beteiligungsverfahren bei städtebaulichen Planungen			X

## Projekte



### Das Quartiermanagement

Vorstellung auf der  
Abschlussveranstaltung  
ISHK  
in Redwitz a.d.Rodach

am  
28.2.2011





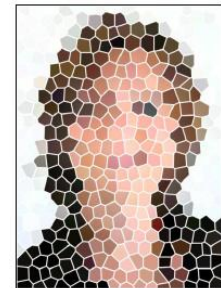
## Das Team



**Pascal  
Bächer**



**Gunter  
Schramm**



**Evtl.  
Bürokräft**



**Büro PLANWERK**  
Stadtentwicklung Stadtmarketing Verkehr  
Winzelsburgstraße 3 - 90491 Nürnberg  
www.planwerk.de

**Quartiermanagement  
Redwitz a.d.Rodach - Ortskern**



**Soziale Stadt  
Redwitz a.d. Rodach**

27

## Der Quartiermanager

### **Studium der Sozialen Arbeit an der Hochschule Coburg**

Praktikum beim Quartiermanagement in Bamberg

### **Quartiermanagement in Neustadt b. Coburg**

### **Mitglied des Stadtrates der Stadt Helmbrechts und Jugendbeauftragter**

Mitarbeit im Jugendtreff

Zukunftswerkstatt mit Kindern

Initiierung eines Jugendstadtrates



**Büro PLANWERK**  
Stadtentwicklung Stadtmarketing Verkehr  
Winzelsburgstraße 3 - 90491 Nürnberg  
www.planwerk.de

**Quartiermanagement  
Redwitz a.d.Rodach - Ortskern**



**Soziale Stadt  
Redwitz a.d. Rodach**

28

## Aufgaben in Redwitz

P 1: Wir-Gefühl Ziel: Förderung lokalen Identität	Sofort anpacken	Erste Schritte einleiten	Bei Gelegenheit anpacken
1) Redwitzer Traditionen erforschen und aufleben lassen unter Berücksichtigung der verschiedenen Nationen und Religionen		X	
2) Vereinsübergreifende Veranstaltungen	X		
3) Kirchweih auf dem Marktplatz	X		
4) Maibaum, Kerwa-Baum aufstellen			X
5) Weihnachtsmarkt bei Schloss / Gutshof		X	
6) Veranstaltung von (klassischen) Konzerten			X
7) Leerstands-Initiative	XX		

## WIR- Gefühl/ Fördern lokaler Identität

### 2) Vereinsübergreifende Veranstaltungen

-> **Netzwerktreffen mit Vereinen**

-> **Aufbau auf vorhandenen Strukturen**

-> **interkulturelles Fest**

### 7) Leerstands-Initiative

-> **Antrag bei BIWAQ gestellt**

-> **Erfassung des Leerstands**

-> **Ideenentwicklung für weitere Nutzung mit anschließender  
Betreuung durch Leerstandsmanagement**

## Aufgaben in Redwitz

P 2: Jugend, Familie, Senioren Ziel: Lebenswerte Gemeinde für alle Generationen	Sofort anpacken	Erste Schritte einleiten	Bei Gelegenheit anpacken
1) Förderung junger Familien (Programm, z. B. vergünstigte Darlehen, Wohnraum schaffen)	X		
2) Jugendworkshops (z. B. Jugendtreff, Internetcafé, Hartplatz zugänglich machen, Skate-Anlage schaffen)	XX		
3) Eltern-Kind-Café – ehrenamtliche Bewirtung		X	
4) Integration verbessern – Förderung von Nachbarschaftshilfe (Senioren)			X

## Jugend, Familie und Senioren

1) Förderung junger Familien (Programm, z. B. vergünstigte Darlehen, Wohnraum schaffen)

**-> Orientierung an Best- Practice- Beispielen**

**-> Konzeptentwicklung für Gemeinde Redwitz**

2) Jugendworkshops (z. B. Jugendtreff, Internetcafé, Hartplatz zugänglich machen, Skate-Anlage schaffen)

**-> Zukunftswerkstatt mit Kindern und Jugendlichen**

**-> Realisierung eines Impulsprojektes**

**-> Beteiligung verstetigen**



## Aufgaben in Redwitz

P 4: Miteinander der Nationen Ziel: Förderung der sozialen Integration	Sofort anpacken	Erste Schritte einleiten	Bei Gelegenheit anpacken
1) Informationsabende der Kulturen, Gemeinsame Veranstaltungen, gegenseitige Besuche, Kennenlernen der Geistlichen, Baptisten integrieren	(X)		
2) gemeinsame Aktivitäten in Schule und Kindergarten	(X)		
3) deutsch-türkisches Fest – „Straße der Nationen“			X
4) Förderung der deutschen Sprache für ausländische Mitbürger	(XX)		
5) regelmäßige Tage der offenen Tür in der türkisch-islamischen Gemeinde	(X)		

## Miteinander/ Soziale Integration

### 1) Informationsabende der Kulturen

-> regelmäßige Treffen der Religionsvorsteher

-> gemeinsame Projekte (Bsp. Fest, Theater, Musik, Essen)

-> Tag der offenen Tür

### 4) Förderung der deutschen Sprache für ausländische Mitbürger

-> niedrigschwelliger Integrationskurs mit Zertifikat

## Aufgaben in Redwitz

P 5: Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation Ziel: Transparenz schaffen, zur Mitwirkung motivieren	Sofort anpacken	Erste Schritte einleiten	Bei Gelegenheit anpacken
1) Öffentlichkeitsarbeit (z.B. regelmäßige Kolumne im Ausscheller)	X		
2) Laufende Pressearbeit	X		
3) Meinungsbildung (z.B. Schützenwirt)			X
4) Organisation von Beteiligungsverfahren bei städtebaulichen Planungen			X

## Öffentlichkeitsarbeit/ Transparenz

1) Öffentlichkeitsarbeit (z.B. regelmäßige Kolumne im Ausscheller)

**-> Flyer in verschiedenen Sprachen**

**-> Aushänge in Schaukasten, an öffentlichen Orten**

2) Laufende Pressearbeit

**-> Pressemitteilungen**

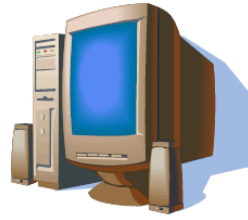
**-> Kontaktpflege**

**-> Einladung zu Veranstaltungen**

## Erste Schritte in Redwitz



**Kennen lernen**



**Büro einrichten**



**Aufmerksamkeit**



**Jugendworkshop**



**Sprachförderung**



**Vereinstreffen**

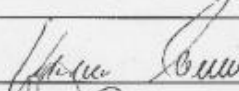


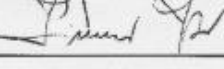
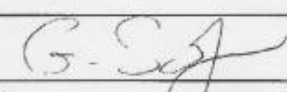
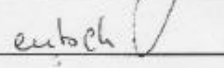
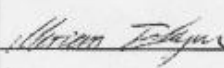
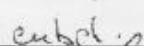
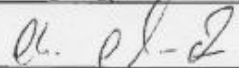
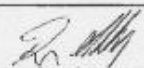



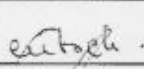

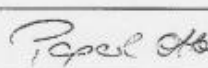

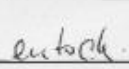
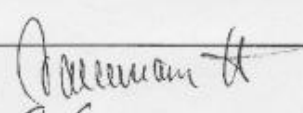




**Anhang: Teilnehmerliste**

Anwesenheitsliste der Abschlussveranstaltung am 28.02

Name		Unterschrift
Amschler	Friedrich	
Atik	Aynur	
Bächer	Pascal	<i>P. Bächer</i>
Bärnreuther	Marcus	
Bauer	Jochen	
Braun	Karin	
Brückner	Michael	<i>Michael</i>
Brückner	Antje	<i>Antje Brückner</i>
Dinkel	Heinrich	<i>H. Dinkel</i>
Dressel	Gerd	<i>Gerd Dressel</i>
Eichenberg	Günter	
Feiner	Jürgen	<i>J. Feiner</i>
Friedlein	Günter	<i>Günter Friedlein</i>
Gäbelein	Jürgen	<i>J. Gäbelein</i>
Gäbelein	Karin	
Gierlich	Klaus	<i>Klaus Gierlich</i>
Gross	Elvira	<i>Elvira Gross</i>

Hafermann	Karin	<i>Karin</i>
Hanft	Thilo	
Hutzelmann	Reinhard	<i>Reinhard</i>
Karantai	Retzep	
Kemah	Serkan	
Kiesewetter	Hellmuth	<i>Hellmuth</i>
Klein	Jürgen	<i>Klein</i>
Klinitzky	Karin	<i>Karin</i>
Klug	Sylvia	<i>Sylvia</i>
Knoth	Werner	
Kohles	Günther	<i>Günther</i>
Kornau	Horst	<i>Horst</i>
Kornau	Karin	<i>Karin</i>
Dr. Kornau	Dagmar	<i>Dagmar</i>
Körner	Jochen	<i>J. Körner</i>
Krause	Hans	<i>Hans</i>
Kraus	Konstanze	
Kress	Gerlinde	

Kreutner	Alexander		Schardt	Otto	
Lamm	Werner		Scherbel	Willi	
Lauer	Gerd Peter		Schilling	Thomas	
Limmer	Kurt		Schlaf	Günter	
Mehmet aga	Gülsat		Schmitter	Wolfgang	
Mercan	Erdogan		Schöb	Elisabeth	
Mrosek	Kathrin		Schöb	Gerd	
Mrosek	Christian		Scholz	Reiner	
Müller	Nadja		Schramm	Gunter	
Müller	Jürgen		Schüpferling	Michael	
Neder	Egon		Sitzmann	Peter	
Özer	Halit		Stefan	Joachim	
Paulusch	Martin		Sünkel	Irmtraud	
Popperl	Otto		Sünkel	Hermann	
Reisenweber	Ralf		Töngel	Sultan	
Roth	Till		Tümer	Aysegül	
Sahr	Jacqueline		Ur	Nurditek	
Saltik	Hakan		Vogel	Rita	
			Danmann	Hairidi	
			Köppe	Conhard	

Wiegandt	Siegfried	
Zapf	Armin	entb.
Zorn	Christian	
Fehn	Hubert	H. Fehn
Kauf	Alfred	Alfred Kauf
Probst	Siggi	Probst
Rein	Rainer	R. Rein
Fischer	Helmuth	H. Fischer
Fischer	Otto	Otto Fischer
Epp	Elvira	E. Epp
Urs	Gerhard	Urs
Doppel	Rita	Rita Doppel
Kramer	Maximilian	M. Kramer
Klein	Jürgen	Klein
<del>Stamm</del>	<del>Stamm</del>	
Kuhles	Günther	G. Kuhles
Feiner	Margarete	M. Feiner
Wagner	Lebo	W. Wagner
Wierich	Philipp	Philipp Wierich
Popp	Klaus	K. Popp